



**Neuen Wein**  
 nur Vorlauf gibt von 20 Liter  
 an heute Samstag ab.  
**Hermann Schmid.**

**Neuen Wein**  
 das 1/2 Str. zu 20 Pfg. hat im  
 Ausschank  
**F. C. Beech** z. deutsch. Kaiser.

**Neuen Wein**  
 per 1/2 Liter 18 Pfg. hat im  
 Ausschank  
**Chr. Moser** z. Bären.

**Neuen Wein**  
 das 1/2 Liter 20 Pfg. hat im  
 Ausschank.  
**Bäder Fritz.**

**Neuen Wein**  
 eigenes Gewächs, 1/2 Liter zu 20  
 Pfg. hat im Ausschank.  
**Carl Hammer.**

**Neuen Wein**  
 per 1/2 Liter 20 Pfg. hat im  
 Ausschank.  
**F. Entenmann.**

**Guten neuen Wein**  
 per 1/2 Liter 20 Pfennig hat im  
 Ausschank  
**Wegger Schäuber.**

**Guten neuen Wein**  
 per 1/2 Liter 25 S. hat im Ausschank  
**Fr. Schöbel, z. Cambrinus.**

**Neuen Wein**  
 hat im Ausschank, per 1/2 Liter 20 Pfg.  
**Johs. Bauer, beim Rathaus.**

**Guten neuen Wein**  
 per 1/2 Liter 20 Pfg.  
**G. Junginger** z. Rose.  
 Grunbach.

**Neuen Wein**  
 pr. 1/2 Liter 18 Pfg. hat im  
 Ausschank  
**Fischer, Bäder.**

Der Unterzeichnete hat von  
 heute an seinen  
**guten neuen Wein**  
 per 1/2 Str. 16 Pfg. im Ausschank.  
**Jakob Frank, Bauer in Streich.**

**Billig! Billig!**  
 Über die Kirchweibe  
 ausnahmsweise kräftiges **Rind- und  
 Kalbfleisch** per Pfd. 50 S., sowie auch  
 schönes **Schweinefleisch** per Pfd. 60 S.  
 bei **Wegger Schnabel.**

Unterzeichneter verkauft  
**1 Viertel Angersen**  
 im Hungerbühl. Liebhaber wollen sich  
**Montag Abend 4 Uhr** auf dem Platz  
 einfinden. **Joh. Kumpf.**

**Brantkränze.**  
**Brantjungferkränze**  
**und Stränfchen, sowie**  
**Sargkränze und Toten-**  
**bouquet**  
 empfiehlt in schönster Auswahl zu den  
 billigsten Preisen.  
**Frau Cenz, Blumengeschäft i. d. Vorstadt.**

Schorndorf.  
**Futterschneidmaschinen.**  
 Mit Kurbelbetrieb 62  
 Mark. Mit Fußbetrieb  
 65 Mark.  
 Für Leistungsfähigkeit  
 und sehr leichten Gang  
 garantiert  
**K. Schöbel.**

**Hülsenfrüchte.**  
**Victoria-Erbfen, Perlbohnen,**  
**sowie Heller-Linsen**  
 in schöner neuer Ware empfiehlt  
**Carl Weil.**

**Erbfen, Linsen & Bohnen**  
 empfiehlt in beständender Qualität  
**B. Birtel, neue Straße.**

**Victoria-Erbfen,**  
**Bohnen,**  
**Linsen,**  
**feine und grobe Gerste,**  
**Perlrago**  
 in schöner gut trockener Ware zu billig-  
 sten Preisen bei  
**Chr. Bauer,**  
 vormals Carl Arnold.

**Baumwollflanellhemden**  
 in hübscher Auswahl billigt bei  
**A. F. Widmann.**

Schorndorf.  
 Für die jetzige Verbrauchszeit bringe  
 ich mein Lager in sächtischen Schuh-  
 schuhen, sowie Filzschuhe auch mit Le-  
 dersohlen, in empfehlende Erinnerung  
 unter Zusage reeller Waare.  
**Joh. Pleiderer,**  
 bei der Heurwege.  
 Guten reifen Backsteinkas empfiehlt  
 der Obige.

Ein 18 Jmri haltendes bereits neues  
**Tafel** hat zu verkaufen  
**Mais Witwe.**

Einen kräftigen und ansehnlichen  
 **jungen Menschen**  
 (15-17 Jahre) sucht zur Verwendung  
 als Metzgerhilfen.  
**Oberamtsgeometer Schloz.**

**Traueranzeige.**



Allen Verwand-  
 ten, Freunden u.  
 Bekannten mache  
 ich die schmerz-  
 liche Mitteilung,  
 daß unsere liebe  
 Frau, Mutter,  
 Schwester und  
 Schwägerin,  
**Friedrike Stükel,** geb. Bürl,  
 heute nach längerem Leiden im  
 Alter von 45 Jahren sanft ent-  
 schlafen ist.  
 Im Namen der trauernden  
 Hinterbliebenen  
 Winterbach, 16. Okt. 1885.  
 Der Gatte:  
**Johann Stükel,**  
 Metzger.  
 Die Beerdigung findet am  
 Sonntag mittag halb 1 Uhr statt.

Schorndorf.  
**Geschäfts-Eröffnung und**  
**Empfehlung.**  
 Ich erlaube mir, einem hiesigen und  
 auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen,  
 daß ich hier im Hause der Frau Messer-  
 schmid Morgners Witwe mein Geschäft  
 als Feilenhauer errichtet habe, und em-  
 pfehle mich im **Aufbau aller Sorten**  
**Feilen und Raspeln,** sowie in  
 sämtliche in mein Fach einschlagende Ar-  
 tikel und sehe einem geneigten Zuspruch  
 entgegen.

Achtungsvollst  
**Christian Fischer, Feilenhauer.**

Schorndorf.  
**Klee-Verkauf.**  
 In dem Baumgut des Theod. Kettner  
 im Rainbrunnen wird Klee in größeren  
 oder kleineren Partien verkauft. Die Lieb-  
 haber werden auf nächsten  
**Samstag den 17. d. Mts.**  
 Nachmittags 3 Uhr  
 eingeladen.

**Agent-Gesuch.**  
 Für die seit 1848 bestehende **Lebens-  
 und Pensions-Versicher.-Gesellschaft**  
**„Sonus“** in Hamburg, welche durch  
 ihren sehr günstigen Vermögensstand,  
 billige Tarifsätze, sehr mäßige Auf-  
 nahmskosten, Einfachheit, Klarheit  
 und Kürze der Vertrags-Bedingungen,  
 sehr schnelle Auszahlung der Versiche-  
 rungs-Summe etc., wesentliche Vor-  
 teile gegenüber anderer Gesellschaften  
 bietet, suche ich unter sehr günstigen  
 Bedingungen einen soliden, selbststän-  
 digen Mann als Agent für **Schorn-  
 dorf & Umgegend.**  
**Adolf Schaal, Generalagent**  
**Stuttgart.**  
 Futtergerste ist eingetroffen und em-  
 pfiehlt **B. Birtel, neue Straße.**

Heute Freitag und Samstag wieder extra  
**feine Leberwürste** per 10 S.  
 empfiehlt **Wegger Schnabel.**

Soeben eingetroffene Ia. neue holländ-  
 ische  
**Vollhäringe**  
 empfiehlt **Chr. Bauer,**  
 vormals Carl Arnold.

**Maschinenfaden**  
 aller Art **Leinen-Faden**  
 in Strang und auf Knäuel empfiehlt in  
 ausgezeichnete Qualität zu sehr billigen  
 Preisen  
**Fr. Speidel.**

Verschleißbare und gewöhnliche  
**Tafelhäbner**  
 sowie alle sonstigen Dreherarbeiten em-  
 pfeht billigt  
**Fr. Cenz, Dreher, Vorstadt.**

Schorndorf.  
 Einem hiesigen und auswärtigen Pub-  
 likum sowie meiner früheren Kundschaft  
 die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier  
 als **kleidermacherin** niedergelaf-  
 sen habe, unter Garantie für pünktliche  
 Arbeit und neuesten Schnitt und bitte um  
 geneigten Zuspruch.  
 Hochachtungsvollst  
**Elise Staiger**  
 wohnh. im früher B. Birtel'schen Hause.

**Rappen, Bandagen, Hosenträ-  
 ger, Portemonnaies, Cravatten,**  
**Kragen empfiehlt in großer**  
**Auswahl**  
**Gustav Felger, Sektler.**

**Luft- & Gährspunden**  
 sowie **Transportspunden,** patentirt  
 und sehr praktisch, empfiehlt  
**Fr. Speidel.**

Alle Gattungen von **Schäffeln** in  
 nur bester Qualität, sind fortwährend in  
 sehr großer Auswahl und zu möglichst  
 billigem Preis zu haben bei  
**F. C. Ries, Schuhmacher.**

Sehr schönes  
**ächttes Silberkraut**  
 empfiehlt im Auftrag und trifft am Diens-  
 tag den 20. dieß ein.  
**Chr. Ziegler.**

**Heilung radikal**  
**Epilepsie,**  
**Krampf- & Nervenleidende,**  
 gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rück-  
 fälle bis heute. Broschüre mit vollstän-  
 dige Orientierung verlange man unter  
 Beifügung von 50 S. in Briefmarken von  
**Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr. 33**  
**Frankfurt a. M.**

Besten Sonntag wurde im Adler  
 ein Gut verwehelt, der jetzige Besitzer  
 wird gebeten, denselben im Adler umzu-  
 tauschen.

**Schorndorf.**  
**Drainageröhren**

von 3-12 cm Durchmesser,  
**Maschinenbacksteine,**  
 hohle und massive aller Art,  
**Harzsalzziegel, Doppelsalzziegel,**  
 nach neuestem Schweizer Modell,  
**Ziegelpflastersteine,**  
 (60 Stück decken einen qm, verschiedene Sorten von  
**feuerfesten Waren**

empfeht billigt  
**Dampfziegelei Schorndorf.**  
**G. Gross.**

In hochfeiner Qualität neu hergestellt!  
**August Horster's** cementierte,  
 nicht rostende  
**Rosen-Feder und G-Feder**  
 nur 1 Pfg. pr. Stück, nur Mk. 1. 20. pr. Gross v. 144 St.  
 Das Vorzüglichste dieser Art. Durch die Schreibmat.-Handlung zu beziehen.  
 Jede Feder trägt meine Firma: Engros durch A. Horster, Stuttgart.

Ein geordnetes  
**Dienstmädchen**  
 findet sogleich oder aufs Ziel Stelle bei  
**Stein, Sattler.**

**Christian Schaal** in der  
 Vorstadt hat eine großtrachtige  
**Kuh** zu verkaufen, oder gegen  
 eine jüngere zum Schlachten zu vertauschen.

Steinenberg.  
 Von nächsten Montag an ist in hie-  
 siger Ziegelei  
**frischgebrannter Kalk**  
**und rote Waare**

zu haben.  
 Letzter Brand diesen Sommer.  
**Ziegler Erzinger.**

**900,000 M.**  
 sind à 4-5 % in I. Hypothek  
**anzuleihen. Zieler kauft**  
 billig. Informativscheine (mit Rückmarte)  
 erbittet  
**L. Wind Kirchr. 12, Stuttgart.**

**Ein Logis**  
 für eine kleine Familie wird zu mieten  
 gesucht. Zu erfragen bei der Red.

**Lehrlings-Gesuch.**  
 Einen wohlherzogenen jungen Mann  
 nimmt unter günstigen Bedingungen so-  
 fort oder später in die Lehre.  
**Hermann Lehrentrauf,**  
 Bäckerei und Conditorei  
 in Stuttgart, Kernerstr. 13.

**Frei-Backen.**

In dem kleinen Schriftchen „Der  
 Krankenfreund“ sind eine Anzahl  
 Hausmittel besprochen, welche sich seit  
 vielen Jahren als zuverlässig bewährt  
 haben und deshalb die wärmste Empfeh-  
 lung verdienen. Jeder Kranke sollte das  
 Schriftchen lesen. Besonders aber seien  
 jene, welche an Gicht oder Rheumatis-  
 mus, an Lungenentzündung, Nerven-  
 schwäche, Bleichsucht u. dgl., darauf  
 aufmerksam gemacht, daß sehr oft durch  
 einfache Hausmittel selbst sogenante un-  
 heilbare Leiden geheilt worden sind. Wer  
 den „Krankenfreund“ zu lesen wünscht,  
 schreibe eine Postkarte an Reichers Ver-  
 lagsanstalt in Leipzig, worauf die Zu-  
 sendung erfolgt. Kosten entstehen da-  
 durch für den Besteller nicht.

Gegen  
**Hals- & Brust-Leiden**  
 sind die **Stollwerck'schen**  
 Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-  
 Bonbons, à Packet 20 Pfg., sowie Stoll-  
 werck'sche Brust-Bonbons, à Packet 50  
 Pfg. die empfehlenswertheiten Hausmittel.

**Formulare zu Ruganzeigen**  
 für Feldschützen mit polizeilichen Straf-  
 verfügungen sind zu haben in der  
**C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Gottesdienste**  
 am 20. S. n. Trin. (18. Oktbr.) 1885.  
 Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt  
 Herr Dekan Finckh.  
 Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)  
 Herr Helfer Hoffmann.  
 Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde  
 Herr Helfer Hoffmann.  
 Vom Kirchenchor wird gesungen:  
 „Ich lobe dich, mein Auge schauet.“  
 Gesangbuch Nr. 204, Vers 1. 7.

## Soziale Plaudereien.

Nro. 15.

Schlus.

Ich stieg — es war in der Sommerfrische — an einem heißen Nachmittag den steilen mit dichtem Tannenwald gekrönten Berg hinan, von welchem, weit hin sichtbar, das große Schloß mit seinen alten Mauern und seinen im Glanze der Sonnenstrahlen sich spiegelnden hohen Fenstern in das Thal herabschaute. Es war eine anstrengende Tour und ich war froh, als ich den schmalen Sandweg des Schattens und Kühlung spendenden Forsts erreicht hatte, auf welchem ich weiter aufwärts stieg, hinan gegen das neben dem Schloß stehende Gasthaus. Endlich war ich dort angelangt und pries mich glücklich, daß ich in einem beschiedenen Stübchen noch ein Unterkommen fand. Es waren so viele Kurgäste da oben, Männer und Frauen, junge und alte und — auch Kinder. Bekümmert entdeckte ich bald, oder vielmehr ich hörte es bald, denn als ich mich der zum allgemeinen Wirtszimmer im Parterre führenden halb geöffneten Thüre näherte, vernahm ich zarte Kinderstimmen, wir durcheinander. Doch — was war das? Ich traute meinen Ohren kaum.

„Martha, wie dumm! Warum wirfst Du denn den Kreuzzehner aus und nicht das Schippenaß?“

„Daß mich doch in Ruhe, Wilhelm! Ich kann spielen, wie ich will.“

„Nun Du lässest Dir aber auch gar nichts sagen; jetzt mach Du weiter, Maria!“

Ich horchte scharf. Ja — so klang es wirklich — — — aus dem Mund. Drinnen im Zimmer, unten am großen Tisch, das bemerkte ich, als ich eintrat, saß das jugendliche Kleebblatt, die Martha und die Maria und der liebe Wilhelm, dazu Sprößlinge von oben weilenden Kurgästen; sie verfolgten einen Heidenstraßentanz und warfen ihre Karten auf den Tisch hinein, in einer Art und Weise, wie es nur passionierte Spieler zu thun pflegen.

Daß aber von den drei Spielenden keines das zwölfte Lebensjahr überschritten hatte, sah ich ihren Gesichtern oder vielmehr Gesichtern an.

Freilich drängte sich mir die weitere Frage auf: Bei wem haben die Kinder das Kartenspielen gelernt? Es geht mich das allerdings weiter nichts an, wenn ich auch überzeugt bin, daß der Lehrer in der Schule der nicht war, bei welchem sie es lernten. Und ebenso bin ich überzeugt, daß mein verstorbenen Freund, der Hofmusikant, von welchem ich am Eingang sprach, wenn er gleichzeitig mit mir in dem Gasthaus gewesen wäre, seinen Geigenbogen — er führte den Violintasten stets mit sich — hervorgeholt und den drei jugendlichen Kurgästen so recht ordentlich um den Kopf.

Doch halt! Meine Feder sträubt sich, dieses Thema weiterzuspinnen, denn ich komme da auf das vielbesprochene „Züchtigungsrecht“ zu reden. Dieses Wort wird aber so vielfach in Verbindung gebracht mit einem anderen, nemlich mit „Ueberschreitung“. Ich aber habe endlich gar meine Kompetenz als Plauderer auch überschritten, wenn ich das Spielerkleebblatt und das Wort „wohl verbiente Schläge“ — so fasse ich den Geigenbogenzug auf — in geistigen Zusammenhang bringe. Und wenn der oben erwähnte liebe Wilhelm, welcher, des Kartenspiels so sehr kundig, gewiß als einem seinem Alter auch sonst sehr voraneilender deutscher Junge gegen mich beim Gericht eine Klagschrift wegen Beleidigung seiner Person durch die Presse einreichen sollte? Was dann?

Ueber letzteres mich zu bestimmen, muß ich mir jetzt Zeit nehmen und für diesmal schließen. Auf unsere liebe und nicht liebe Jugend überhaupt komme ich aus Anlaß einer anderen Besprechung doch einmal wieder zurück. Mit der Erörterung des „Spiels im weiteren Sinn“ bin ich aber noch nicht ganz fertig, Ich habe in dieser Richtung noch manches auf dem Herzen und ihm werde ich in der nächsten Plauderei mit Erlaubniß der Redaktion und der Leser entsprechendem Ausdruck verleißen.

## Tages-Begebenheiten.

**Virtenweißbuch** 15. Oktober. Ein Kauf zu 60 M mehrere Käufe zu 53 M, per 3 Hekt. Vorrat noch 120 Hekt. Käufer erwünscht.

**Blüderhausen** 14. Okt. Alles verkauft zu 60. M per 3 Hekt. Ein Kauf zu 70. M.

**Stuttgart** 13. Okt. (Tel.) Generalleutnant a. D. von Reichenstein, der Held von Champagne und Brie, ist heute gestorben.

**Von der Voittwar**, 14. Okt. Ein im Dienste zu Wingerhausen stehendes Mädchen von dem benachbarten Weilstein gebürtig wurde von einem Knaben, der im Weinberge beim Lesen eine Nebensache nach ihr warf, so unglücklich in den Leib getroffen, daß sie schwer verwundet mit großem Blutverluste nach Hause verbracht wurde. Glücklicherweise war ärztliche Hilfe in der Nähe. — Ein Lehrling

von Kübler Schmid in Großbottwar schoß sich gestern beim Herbst den Zeigefinger der linken Hand total hinweg, auch wurden die nächststehenden Finger durch diesen Schuß noch stark verletzt. Im Herbst 1884 geschah das gleiche Unglück und es ist nur zu verwundern, daß die jungen Leute angeht, dieser immer wiederkehrenden Unglücksfälle nicht vorsichtiger mit Schießwaffen umgehen.

**Leutkirch**, 8. Okt. Bei dem kürzlich hier abgehaltenen landwirtschaftlichen Kaufes fielen die meisten Preise ins Ueberamt Wangen. Fragt man nach dem Grunde dieser ehrenden Thatsache, so liegt derselbe unter anderem wohl auch hauptsächlich darin, daß es in genanntem Bezirke schon länger und in ausgiebiger Weise zur Gewohnheit geworden ist, nicht nur Zuchtstiere sondern auch Zuchtschafeln aus den rühmlichst bekannten Gegenden der Schweiz aufzukaufen und einzuführen. Der landwirtschaftliche Bezirksverein Leutkirch hat daher auch heuer wieder wie schon öfters die Aufforderung ergehen lassen, es möchten sich Gemeinden und Private herbeilassen, Anmeldungen zu machen, damit es sich lohne, Einkäufe in größerem Maßstabe zu machen. Es konnte hierauf eine Kommission abgeordnet werden, welche gestern 13 schwere trüchtige Kalbinnen, 10 weitere Kinder und 13 Farren hieher brachte aus dem Kanton Schwyz. Die Tiere sind wahre Prachtexemplare und kamen heute unter den Besten zur Versteigerung. Solches Unternehmen fortgesetzt wird nicht verfehlen, die Viehzucht wesentlich zu heben. Die leitenden Kreise haben sich den Dank der Viehhändler in hohem Grade erworben. (Wie viele Zuchtstiere kamen in den Bezirk Schorndorf? Anm. d. Red.)

**Ueberwinterung von Speisefkartoffeln.** Um Kartoffelknollen den Winter über frisch zu erhalten, läßt man sie auf der Stelle, auf der sie gewachsen sind, stehen. Haben sie anfangs Oktober ihre Reife erlangt, so schneidet man das Kraut ab, behäufelt sie tief und bedeckt den Boden, Furchen und Rämme, mit Laub, Moos, Kraut, Rasen, Torfmülle, Sägespänen oder ähnlichen Stoffen. Diese Bedeckung muß aber dick sein und so fest getreten werden, daß der Frost nicht bis zu den Knollen gelangen kann. Unter dieser Decke bleiben dieselben bis zum nächsten Frühjahr, ja bis tief in den Sommer hinein so frisch und wohlgeschmeckend, wie sie zur Zeit der Ernte zu sein pflegen.

**Die Fleckenbildung der Sonne** ist noch im Zunehmen. Gegenwärtig zeigen sich vier größere Sonnenflecke. Die äußere schwache Umgrenzung dieser Flecken durch einen breiten, sogenannten Hof ist besonders bei dem größten dieser Kernflecken auch in kleineren Fernröhren sehr deutlich zu erkennen.

## Kalender-Litteratur.

Von dem im Verlage der Firma Moritz Schanenburg in Bahr erscheinenden „**Kalender des Lahrer Sinkenden Boten**“ ist die Ausgabe auf das kommende Jahr 1886 erschienen. Zum Lobe des vortrefflichen Büchleins läßt sich etwa nur sagen, daß es seinen bisherigen Ruf und Ruhm nicht nur bewahrt hat, sondern daß es sogar in Bezug auf Gebiegenheit des textlichen Inhalts wie der Illustrationen noch Fortschritte gemacht hat. Und das genügt. Wer sich für wenige Groschen eine ebenso unterhaltende wie belehrende, durchweg interessante und amüsante Lektüre verschaffen will, der greife nach dem Lahrer Sinkenden, welcher prächtige Erzählungen und Humoresken und neben vielem andern ebenso die wieder mit trefflichem Humor gezeichneten „**Weltbegebenheiten**“, die Quintessenz des Ganzen, enthält.

Denjenigen Lesern, welche die Politik in Kalendern nicht vertreten wissen wollen, bietet die **einzig rechtmäßige Ausgabe** des in demselben Verlage erscheinenden Kalenders „**Hebels Rheinländischer Hausfreund für 1886**“ eine entsprechende und sicher hochwillkommene Gabe. Was uns an diesem Kalender besonders gefällt und geradezu anheimelt, das ist der herzige und gemüthvolle Ton, der aus jeder Zeile des mannigfaltigen, unterhaltenden und belehrenden Textes uns entgegentritt; es ist das noch ein, wir möchten sagen, fast pietätvoller Ton, den die Namen des dahingegangenen Dichters gewiß, dem er seinen Titel verbannt, und der uns gleich in den beiden ersten Beiträgen „König Friedrich und sein Nachbar“ und „Die Besatzung von Oggersheim“ als Autor entgegentritt, denen sich dann eine heitere Erzählung von Albert Jänich „Blüchers Schützling“ anschließt. Allerlieb ist ferner die Pariser Geschichte „Rosine“, „Ein Duell in Amerika“, eine Humoreske von Spielmann „Nur schlau“ etc. Der Text ist mit zahlreichen guten Holzschnitten versehen. Als Titelbild bringt ein hübscher Bunfarbendruck, die bekannte Scene zwischen dem alten Fritz und dem Windmüller in Sanssouci darstellend. Das gediegene Büchlein ist ganz dazu angehan, sich zu den alten Freunden recht viel neue zu erwerben. Zu haben bei **Paul Kohler**, Buchbinder in Schorndorf

# Schorndorfer Anzeiger.

## Amtsblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erzählerlohn viertel. 9 s.

Inserionspreis:

die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 s.

Ersetzt Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 s., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M 15 s.

Nr 124.

Dienstag den 20. Oktober

1885.

## Bekanntmachungen. Die Ortsbehörden

werden angewiesen Zuschriften an das R. Landwehrbezirks-Commando Gmünd stets mit dem Dienstsiegel zu verschließen und auf der Adresse mit „Militaria“ zu bezeichnen.

Sollten gleichwohl fernerhin dem R. Landwehrbezirks-Commando Schreiben ohne Dienstsiegel oder als portopflichtige Dienstsache zukommen so wird dasselbe Ersay des Porto's von den Ortsbehörden verlangen. Schorndorf, den 19. Okt. 1885.

R. Oberamt.  
Bann.

Schorndorf.  
Begen Herstellung des hinteren **Namsweges** wird dessen Benützung vom nächsten Montag an auf 14 Tage verboten.  
Den 14. Oktober 1885.  
Stadtschultheißenamt.

2.  
**Die Tauben**

sind gemäß Pol.-Str.-Ges. Art. 34 bei Vermeidung einer Strafe bis zu **neun Mark** in Zeiten der Ernte und Saat innerhalb des durch die Ortspolizeibehörde festzusetzenden und zu veröffentlickenden Zeitraumes eingesperrt zu halten.

Dieser Zeitraum wird für die derzeitige Winterjaat von jetzt ab bis 1. November d. J. festgesetzt.

Schorndorf, den 17. Okt. 1885.  
Stadtschultheißenamt.  
Fritz.

Vom nächsten Donnerstag ab ist das

**Tescholz-Sammeln**  
in den westlich zwischen dem Herrschafts- und der Staatswaldgrenze gelegenen Stadtwaldteilen bis auf Weiteres gestattet, in den übrigen Waldteilen verboten.  
Stadts. Fiskus.

**Tanz-Unterricht.**

Unterzeichneter beabsichtigt an hiesigem Plage einige Kurse für alle modernen Tänze zu erteilen und ladet Herren und Damen zur Teilnahme ergebenst ein.

**L. Pfeiffer**,  
Tanzlehrer aus Stuttgart.  
Anmeldung bittet man bei der Expedition d. Bl. zu machen.

Ein tüchtiger  
**Hausknecht**,

sowie ein kräftiger Arbeiter für die Mühle, mit guten Zeugnissen versehen, kann sofort eintreten bei

2.  
**J. Krämer**, Rüstmüller.  
bei **Schlinger Kirchenbauhose**  
**Paul Kohler.**

Schorndorf.  
**Donnerstag den 22. Okt. abends halb 8 Uhr**  
im obern **Rathausaal**  
**CONCERT**  
des Kirchengesangvereins.  
**Schillers Glocke von Romberg.**

Eintritt 40 Pfg.  
Texte 10 Pfg.  
Die Ehrenmitglieder werden gebeten, ihre Karten mitzubringen.

**Die Redaktion macht darauf aufmerksam, daß Inserate und amtliche Bekanntmachungen, welche nicht**

**Montag, Mittwoch und Freitag bis 11 Uhr Vormittags**

**aufgegeben sind, (dringende Fälle selbstverständlich ausgenommen) erst in der nächsten Nummer Aufnahme finden.**

**Größere Anzeigen und amtliche Bekanntmachungen sind jedoch stets Tags zuvor einzusenden.**

**Großheppach im Remstal.**  
**Wein-Verkauf.**

Aus den Weinbergen der Frau Oberforstmeister von **Wiel** dahier wird der henerige meistens aus rot Gewächs gewonnene, zu 75 hl. geschätzte Wein-Strag am

**Donnerstag den 22. Oktober 1885**  
**Nachmittags 1 Uhr**

in der **Schloßkeller** zum Verkauf gebracht, wozu Käufer freundlichst einladet

aus Auftrag  
**Schultheiß Hoch.**